

chen Volksvertretungen; die N. F. ist Träger der Wahlen zur Volkskammer, zu den Bezirkstagen, Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen. Sie unterbreitet den Wählern die Wahlvorschläge der von den Arbeitskollektiven geprüften und von den Parteien und Massenorganisationen nominierten Kandidaten und stellt den Wahlauftrag zur Diskussion (—» *Wahlsystem*). Die N. F. ist die Basis der politischen Massenarbeit der Abgeordneten der Volksvertretungen in den Wahlkreisen und Wohngebieten. Die Ausschüsse der N. F. helfen mit, das vertrauensvolle Verhältnis zwischen den Abgeordneten und der Bevölkerung ständig zu festigen und zu vertiefen. Sie fördern das gesellschaftliche Leben in den Hausgemeinschaften und die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten.

Nationaleinkommen: ökonomische Kategorie, grundlegende Kennziffer des Reproduktionsprozesses, Teil des von den Werktätigen in der materiellen Produktion geschaffenen —\* *gesellschaftlichen Gesamtprodukts*, der nach Ersatz der verbrauchten Produktionsmittel verbleibt und die neu aufgewendete Arbeit verkörpert. Das N. wird durch die produktive Arbeit der Werktätigen in der Industrie, der Landwirtschaft, im Bauwesen, im Transport- und Nachrichtenwesen, soweit deren Leistungen der materiellen Produktion dienen, sowie in bestimmtem Umfang im Handel geschaffen. In der stofflichen Form (gebrauchswertmäßig) stellt das N. das Nettoprodukt, in der Wertform den durch die lebendige Arbeit geschaffenen Neuwert dar. Das Nettoprodukt besteht aus allen Konsumgütern und jenen Produktionsmitteln, die in die Akkumulation eingehen. Wertmäßig besteht das N. aus dem Einkommen der produktiv Tätigen und aus dem Reineinkommen, das in der Sphäre der materiellen Produktion entsteht. Das N. und seine Entwicklung kennzeichnen das Niveau und das Wachstumstempo der Wirtschaft eines Landes. In seiner raschen und ständigen Steigerung zeigt sich die Überlegenheit der sozialistischen über die kapitalistischen Produktionsverhältnisse. Die Verteilung des N. hängt vom Charakter der Produktionsweise ab. In der kapitalistischen Gesellschaft eignen sich die Ausbeuterklassen große Teile des N. an und verwenden sie für ihren parasitären Verbrauch und zur Aufrechterhaltung ihrer Macht. Im Sozialismus gehört das gesamte N. den Werktätigen. Es wird entsprechend den Erfordernissen des —» *ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus* verteilt und verwendet. In den sozialistischen Ländern reflektieren Struktur, Volumen, Wachstumstempo, Verteilung und Verwendung des N. die Entwicklung und das Niveau der Produktivkräfte sowie das Lebensniveau der Bevölkerung. Entsprechend dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus orientiert die Partei der Arbeiterklasse auf den höchstmöglichen Zuwachs an N., bei steigender Qualität der Erzeugnisse, bedarfsgerechtem Sortiment, verbunden mit der zielstrebigsten Senkung des spezifischen Produktionsverbrauchs, und auf seine zweckmäßigste Verwendung. »Ein stabiles ökonomisches Wachstum ist für den Sozialismus unverzichtbar; denn die Bedürfnisse der Menschen, die Erfordernisse unserer sozialistischen Gesellschaft entwickeln sich weiter, und es kann nur verteilt werden, was vorher produziert wurde.« (Honecker, X. Parteitag, S. 34.) Das N. durchläuft gleichzeitig neben- und nacheinander verschiedene Phasen: